

GROSSER RAT

GR.18.36

VORSTOSS

Postulat der FDP-Fraktion (Sprecherin Jeanine Glarner, Möriken-Wildegg) vom 6. März 2018 betreffend Lehrtätigkeit von Berufsfachspezialisten an Aargauer Schulen

Text:

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein neuartiges Modell der Lehrtätigkeit zu prüfen, bei welchem zusätzlich zu den angestellten Schullehrpersonen auch Fachkräfte z. B. aus der Wirtschaft Fächer an Aargauer Primarschulen, auf der Sekundarschulstufe I sowie an den Gymnasien unterrichten. Als Vorbild dient die Lehrtätigkeit von Berufsfachspezialisten an den Berufsfachschulen.

Begründung:

Der Aargau ist ein Hightech-Kanton und steht wie alle anderen Kantone ebenfalls vor der Herausforderung der Digitalisierung. Diese wird kommen und kann der Kanton als Chance nutzen. Der Fachkräftemangel im Bereich Informatik ist bereits heute Tatsache. Legt der Kanton Aargau keine Akzente im Bereich Informatik / Digitalisierung so zieht dieser zukunftsweisende Wirtschaftszweig an unserem Kanton vorbei.

Richtigerweise wird dem Thema Informatik mit dem Lehrplan 21 mehr Gewicht beigemessen. Eine Verankerung von Informatikunterricht im Lehrplan alleine reicht aber nicht aus, um die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, denn Digitalisierung ist mehr als Informatik. Zudem ist die Lehrtätigkeit ebenso entscheidend. Diese kann aber nicht alleine bei den Lehrpersonen anknüpfen, denn der Wandel geht zu schnell und in zu vielen Bereichen gleichzeitig. Die Lehrerausbildung kann weder qualitativ noch quantitativ noch zeitlich mithalten.

Als Alternative zur althergebrachten Lehreraus- und weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule (Antwort auf Frage 7 zur Interpellation 17.139) soll der Aargau ein Modell analog der Lehrtätigkeit an den Berufsfachschulen prüfen, bei welchem Berufsfachspezialisten aus der Branche Lehrtätigkeiten auch an den Aargauer Primarschulen, auf der Sekundarschulstufe I sowie an den Gymnasien übernehmen. Aufgrund des akuten Fachkräftemangels und der sich rasch wandelnden Anforderungen, z. B. im Bereich Informatik, dürften zahlreiche Branchen ein grosses Interesse daran haben, dass Schülerinnen und Schüler für die neuen Technologien und deren Möglichkeiten begeistert werden können. Selbstverständlich müssen die pädagogischen Anforderungen erfüllt sein.

Wie erwähnt, wird Digitalisierung den Wandel beschleunigen, u. a. bzgl. Informatik. Die heutige Organisation der Lehrerausbildung und -tätigkeit kommt dieser Geschwindigkeit niemals nach. Wer könnte da besser geeignet sein für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler als diejenigen, die täglich in diesem Beruf arbeiten und ständige mit der Entwicklung mitgehen? Von den Berufsfachschulen ist uns dieses Modell bestens bekannt und bewährt sich. Berufsfachspezialisten aus der Wirtschaft übernehmen in einem Nebenpensum eine Lehrtätigkeit an den Berufsfachschulen. Dieses Modell ist eines der Geheimnisse der Erfolgsgeschichte unseres Berufsbildungssystems.

Allenfalls ist eine solche Lehrtätigkeit neben der Informatik auch in anderen Fächern der obligatorischen Schule und der Gymnasien zu prüfen.